unpaarig sein und steht der Ueberflüssige, auch eine Dame kann's sein, in der Mitte, als wenn er etwas verloren hätte, diese Verse des ringelnden Chores begleitend, bis er (sie) auf die verneinende Antwort sich mit einer Dame (Herrn) paart und damit das Zeichen zur weiteren, unterschiedslosen Paarung abgibt. Der Spielname ist Grünes Gras.

Grünes Gras, grünes Gras,
 Unter meinen Füßen,
 Hab' verloren meinen Schatz,
 Werd' ihn suchen müssen!
 Unter diesen Allen
 Wird doch wohl noch Einer sein,
 Der Dir (mir) kann gefallen!
 „Bist Du auch mein lieber Schatz?“
 Ja! (Nein!) —
 Sagst wohl immer ja, ja, ja! (nein, nein, nein!)
 Und denkst doch immer nein, nein, nein! (ja, ja, ja!)
 Wirst mich auch wohl lassen steh'n
 Und zu einer Andern geh'n!

Nach Ja wird also das Ganze wiederholt, nach Nein tritt erst die Abpaarung ein, bei welcher der nächste betrubte Schatz übrig bleibt. Die letzten Strophen Saalfeld's (Komm, mein Kind, Dich will ich lieben, — Du bist mir in's Herz geschrieben!) habe ich hierorts niemals gehört.

Heu: Der auf die Ausdehnung des Aprilschickens gemachte Reim für den Mai (Anna Tr.) lautet:

Mai, Mai,
 Da kommt ein Fuder Heu!

Heubauch (auch Hängebauch) nennt man beim Pferde, wenn es viel Rauhfutter gefressen, einen stark herunterhängenden Bauch.

Das Heu im Haufen ist die Auflösung hierfür: Von hinde rûch, von vère rûch on noch nêge Êle von bônne rûch. (Fr. Pfl. R. 46.)